

# Kurzmitteilungen • Short communications

---

## Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* Linnaeus, 1758 ein neuer Brutvogel für Tirol

Reinhard Lentner

---

Lentner, R. (2016): Dotterel *Charadrius morinellus* Linnaeus, 1758 a new breeding bird for Tyrol. *Egretta* 54: 145-147.

Up to 2014 there was no proof of breeding of Dotterel *Charadrius morinellus* for the Austrian county of Tyrol. In the last years observations of possible breeding birds were made in the areas of the Upper Inn valley and in Eastern Tyrol. Since breeding was proven recently very close to the Tyrolean border on the Swiss side, breeding in Tyrol was expected as well. The present paper describes the observation of a juvenile Dotterel still unable to fly in 2014, the first breeding record for Tyrol. It is assumed that at least three and possibly up to five families were present in the area in 2014. At the start of the breeding season birds are normally found on Swiss territory (Canton Graubünden), but later the birds showed a tendency to relocate to Tyrol. Given that in 2013 seven adult birds and one already flying juvenile were seen on the Tyrolean side regular breeding also on the Austrian side can be expected. Suitable habitat is present on both sides of the border and the 3-5 pairs of 2014 are currently the most important breeding population of the Alps.

**Keywords:** Dotterel, *Charadrius morinellus*, Tyrol, first breeding record

---

### 1. Einleitung

Der Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* ist ein Brutvogel der Tundra im Norden Eurasiens bis Ostsibirien mit Vorkommen in Schottland, von Skandinavien bis zur Halbinsel Kola, auf der Kanin-Halbinsel und im Ural. Vereinzelt kleine Vorkommen befinden sich in den Berggebieten West-Mittel- und Südeuropas. In den Alpen kommt der Mornellregenpfeifer als Brutvogel in Österreich, unregelmäßig in der Schweiz und in der Region Lombardei, Italien vor (Bauer et al. 2012, Müller-Derungs et al. 2014, Bassi et al. 2014). In Österreich waren Brutvorkommen bisher aus den Bundesländern Steiermark, Kärnten und Salzburg bekannt (Dvorak et al. 1993). Für Tirol lag kein belegter Brutnachweis vor. In der Artenliste und dem Statusbericht der Vögel Tirols (Landmann 1996) ist die Art als zweifelhafter Brutvogel angeführt. In der Roten Liste der Brutvögel Tirols ist sie weder als Brutvogel noch als ausgestorbener Brutvogel eingestuft (Landmann & Lentner 2001). Auch im Tiroler Vogelbuch (Walde & Neugebauer 1936) ist die Art als Brutvogel nicht erwähnt. Somit ist der Mornellregenpfeifer auch im letzten Jahrhundert nicht als Brutvogel für Tirol belegt.

In den letzten Jahren gab es nunmehr mehrere brutverdächtige Beobachtungen in Tirol und Brutnachweise im unmittelbaren Grenzgebiet. Dies betrifft die Bezirke Landeck (Gebiete in der Verwallgruppe, am Vennet oberhalb Landeck und im Gemeindegebiet Fiss) sowie Lienz (Granatspitzgruppe und Lasörlinggruppe; detaillierte Auflistung in Müller-Derungs et al. 2014). Nach Beobachtungen von Altvögeln im Juli 2013 wurde vom Autor am 1. August 2013 auf Schweizer Staatsgebiet ein Brutnachweis (1 ♂, 3 Pulli hudernd) erbracht. Am 22. August 2013 wurde in diesem Gebiet auch ein flügger Jungvogel festgestellt, womit die Brut erfolgreich war. Weiters konnten am 31. Juli 2013 im Grenzgebiet auf Tiroler Seite sechs Altvögel und am 1. August 2013 sieben Altvögel, davon mindestens ein Weibchen, gesichtet werden. Jungvögel konnten in dieser Gruppe nicht beobachtet werden (Zusammenfassung der Beobachtungen in Müller-Derungs et al. 2014). Weiters konnte im Nahbereich zu Tirol in der Region Ramosch in der Schweiz im Jahr 2012 ein adulter Mornellregenpfeifer und ein erst flügge gewordener Jungvogel festgestellt werden (Müller-Derungs et al. 2014).

Somit war es naheliegend, diese Gebiete intensiver auf mögliche Bruten auf Tiroler Seite zu untersuchen,

um den Brutstatus zu präzisieren. Dies ist auch für die derzeit laufenden Arbeiten an einem Tiroler Brutvogel-atlas von besonderer Relevanz.

## 2. Beobachtungen 2014

Aus Schutzgründen werden die genauen Fundorte nicht bekannt gegeben.

Im Jahr 2014 wurde das Grenzgebiet Silvretta-Samnaun mehrmals kontrolliert. Die 1. Begehung fand von 2.-3. Juli 2014 statt. Dabei wurden zwei adulte Individuen ca. 200 m von der Grenze entfernt auf Schweizer Staatsgebiet mit Balzverhalten gefunden (Abb. 1). Zumindest ein weiteres rufendes Individuum war ca. 300 entfernt, unmittelbar an der schweizerisch-österreichischen Grenze. Ob es sich dabei um einen zusätzlichen Vogel handelte, oder eines der vorher festgestellten Individuen hierher wechselte, konnte nicht mit völliger Sicherheit festgestellt werden.

Am 1. August 2014 fand eine neuerliche Begehung unter Mithilfe von Florian Lehne statt. Dabei wurden acht Alt- und sechs Jungvögel auf Tiroler Seite (3-4 Familien) an drei unterschiedlichen Stellen festgestellt. Einzelne Jungvögel waren schon flugfähig. Die am tiefsten liegende Sichtbeobachtung auf Tiroler Seite von einem ad. ♂ und mindestens einem noch nicht flugfähigen Jungvogel erfolgte auf ca. 2.750 m Seehöhe, ca. 500 m von der Staatsgrenze entfernt (Abb. 2). Die höchsten Nachweise lagen in 2.800 m Seehöhe. Zwei rufende Individuen wurden an diesem Tag auf der Schweizer Seite registriert.

Am 6. August 2014 erfolgte eine Begehung durch Claudia Müller und Matthias Ernst von der Schweizerischen Vogelwarte, um vor allem die grenznahen Bereiche auf Schweizer Seite näher zu kontrollieren. Dabei konnten 2-3 Familien (6 ad.) mit 3-4 Jungvögeln auf Tiroler Seite bestätigt werden. Auf Schweizer Seite wurden keine Mornellregenpfeifer gefunden.



Abb. 1: Mornellregenpfeifer am 3. Juli 2014 auf ca. 2.730 m Seehöhe ca. 200m von der Grenze entfernt, auf Schweizer Staatsgebiet. Foto: R. Lentner.  
Fig. 1: Dottelerel on 3rd July 2014 at about 2,730 m above sea level ca. 200 m from the border on Swiss territory.

Die Mornellregenpfeifer hielten sich in den Brutperioden 2013 und 2014 in der subnivalen und alpinen Stufe zwischen 2.730 und 2.800 m Seehöhe mit Polsterfluren auf Kalkschieferschutthalden und halboffenen alpinen Rasen auf, wobei sanfte Geländeformen und Geländeverebnungen bevorzugt wurden. Sowohl 2013 als auch 2014 stammen die ersten Beobachtungen von der südexponierten Seite auf Schweizer Staatsgebiet. In weiterer Folge verlagerten sich 2013 und 2014 die Nachweise stärker auf die Plateau-, Grat- und Kuppenbereiche auf Tiroler Seite mit eher westlicher, nordwestlicher bzw. nördlicher Ausrichtung.

Die Vegetationsdeckung auf der Fläche betrug zwischen 10 % bis maximal 60 %, wobei in den Schneetälchen eine stärkere, an den windgefügten Kanten eine sehr schwache Deckung auftrat. An Pflanzenarten kamen hier vor: Rentierflechte *Cladonia* sp., Hallers Spitzkiel *Oxytropis halleri*, Roter Steinbrech *Saxifraga oppositifolia*, Mannschild-Steinbrech *Saxifraga androsacea*, Alpen-Wucherblume *Tanacetum alpinum*, Blaugrünes Rispengras *Poa glauca*, Knöllchen-Knöterich *Polygonum viviparum* und Nacktried *Elyna myosuroides*.

## 3. Diskussion

Der Brutnachweis im Sommer 2013 mit drei Küken auf Schweizer Seite und der Beobachtung eines auf die Tiroler Seite wechselnden flugfähigen juvenilen Mornellregenpfeifers am 22. August 2013 im selben Gebiet machte es naheliegend auch im Jahr 2014 diesen Bereich neuerlich zu kontrollieren. Bei der Kontrolle am 2. und 3. Juli 2014 konnte je ein ♂ und ♀ mit Balzverhalten knapp auf Schweizer Seite beobachtet werden. Auf der Tiroler Seite wurden an diesem Termin keine Mornellregenpfeifer



Abb. 2: Ein etwa zwei Wochen alter, noch nicht flügger Jungvogel im Grenzgebiet Silvretta-Samnaun/Tirol-Graubünden auf ca. 2.750 Meter Seehöhe, auf Tiroler Seite ca. 500 m Luftlinie von der Staatsgrenze entfernt, 1. August 2014. Foto R. Lentner.  
Fig. 2: Fledgling around two week old in Tyrol in the border Silvretta-Samnaun/Tyrol-Graubünden) at about 2,730 m in ca. 500 m distance from the border to Switzerland on 1st August 2014.

festgestellt. Der Bereich auf der Schweizer Seite ist süd-exponiert und leicht geneigt und dürfte früher schneefrei sein. Bei der Nachsuche vier Wochen später am 1. August 2014 lagen die Sichtungen der Mornellregenpfeifer ausschließlich auf Tiroler Seite, wobei Rufaktivitäten an zwei Stellen auch auf der Schweizer Seite festgestellt werden konnten. Eine Kontrolle von Schweizer Kollegen am 6. August 2014 erbrachte auf der Schweizer Seite keine Funde, jedoch konnten die Nachweise auf Tiroler Seite im Wesentlichen bestätigt werden.

Im Jahr 2013 konnten vom Autor auf Tiroler Seite am 31. Juli 2013 sechs adulte Mornellregenpfeifer und am 1. August 2013 sieben adulte Mornellregenpfeifer festgestellt werden. Der Status dieser Vögel war zum Zeitpunkt der Beobachtung noch unklar. Durch die Beobachtung im Jahr 2014 erscheint es durchaus wahrscheinlich, dass auch 2013 die Hauptvorkommen auf Tiroler Seite lagen und die Jungvögel auf Grund der Fokussierung auf den nachgewiesenen Brutplatz auf der Schweizer Seite wahrscheinlich übersehen wurden. Es könnte daher sein, dass bereits 2013 das in Tirol liegende Gebiet von einer bis mehreren Familien besiedelt war.

Mit den Nachweisen von flugfähigen und vor allem des noch flugunfähigen Jungvogels zusammen mit einem ad. ♂ am 1. August 2014 auf Tiroler Gebiet ist von einem Brutnachweis auszugehen. Der Bereich liegt ca. 500 m Luftlinie von der Staatsgrenze entfernt und ist höhenmäßig tieferliegend als der Grenzverlauf. Nach Glutz von Blotzheim et al. (1984) kann der Aktionsradius noch nicht flugfähiger Jungvögel ab dem 3. Tag schon bis 1.000 m und 350 m höher reichen.

Die Beobachtungen von 2013 und 2014 legen auch nahe, dass von einem wiederkehrenden Brutvorkommen in diesem tirolerisch-schweizerischen Grenzgebiet auszugehen ist. Diese Voraussetzungen liegen unter Einbeziehung des nahegelegenen Brutnachweises auf Schweizer Seite aus 2013 und des flüggen Jungvogels, der zwi-



Abb. 3: Polsterfluren auf Kalkschieferhalden und halboffenen alpinen Rasen als Bruthabitat des Mornellregenpfeifers. Foto R. Lentner.  
Fig. 3: Cushion plants on a limestone scree slope and semi open alpine grassland as breeding habitat for the Dotterel.

schen der Tiroler und Schweizer Seite hin und her wechselte, vor. Es unterstreicht auch die Bedeutung der Bereiche beidseits der Grenze für dieses Vorkommen.

Auf Grund der Nachweise ist für das Jahr 2014 mit einem Brutbestand von mindestens drei, möglicherweise sogar bis zu fünf Familien in diesem Gebiet auszugehen. Somit handelt es sich im Jahr 2014 um das größte bekannte Brutvorkommen der Alpen (E. Albegger in litt.).

Eine gezielte Kontrolle des Gebietes und auch weiterer vom Habitat her geeigneter Gebiete in der näheren Umgebung ist anzustreben. Dies schließt Kontrollen von Gebieten mit Einzelnachweisen während der Brutzeit aus den letzten Jahren mit ein. Dabei ist jedoch die Empfindlichkeit gegenüber Störungen dieser äußerst attraktiven Vogelart zu berücksichtigen und eine besonders verantwortungsvolle Vorgangsweise erforderlich.

## Danksagungen

Ich danke Peter Knaus und Ernst Albegger für die Durchsicht des Manuskripts, Christian Plössnig für Informationen zur Vegetation sowie Claudia Müller und Matthias Ernst für die Kontrolle des Gebietes und der Bereitstellung ihrer Beobachtungen.

## Literatur

- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1. 2. Auflage Aula, Wiebelsheim. 808 pp.
- Bassi, E., E. Vigano & G. Sciegghi (2014): New breeding of the Eurasian Dotterel, *Eudromias morinellus*, in the Italian Alps. Research in Ornithology 84: 5-10.
- Glutz, von Blotzheim, U.N., K.M. Bauer & E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6 Charadriiformes (1. Teil). Aula-Verlag, Wiesbaden, 840 pp.
- Müller-Derungs, M., R. Lentner, E. Albegger & B. Knaus (2014): Neue Brutnachweise des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* in Graubünden. Ornithol. Beob. 111: 1-12.
- Landmann, A. (1996): Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols. Egretta 39: 71-108
- Landmann, A. & R. Lentner (2001): Bestand, Gefährdung, Schutz und Rote Liste der Brutvögel Tirols. Ber. Nat. med. Ver. Innsbruck, Suppl. 14, 182 pp.
- Walde, K. & H. Neugebauer (1936): Tiroler Vogelbuch. Mar. Vereinsbuchhandlung, Innsbruck, 248 pp.

## Anschrift des Verfassers

**Mag. Dr. Reinhard Lentner**

Abt. Umweltschutz

Amt der Tiroler Landesregierung

Eduard Wallnöferplatz 3

6020 Innsbruck sowie Institut für

Zoologie der Universität Innsbruck

Technikerstraße 25, 6020 Innsbruck

reinhard.lentner@uibk.ac.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Lentner Reinhard

Artikel/Article: [Mornellregenpfeifer Charadrius morinellus Linnaeus, 1758 ein neuer Brutvogel für Tirol 145-147](#)